

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 2

Rubrik: Die Schachkombination

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

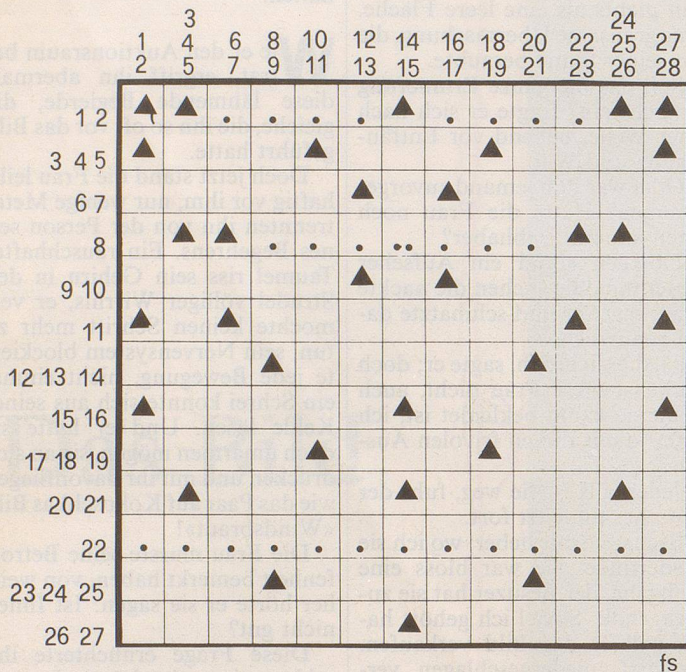
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesucht: eine staatsbürgerliche Sentenz



(j, y = i)

Waagrecht: 1 ??E?; 2 ?E??; 3 englisches Meer; 4 mehr als manchmal; 5 poetischer Vogel; 6 Fragewort; 7 deutscher Philosoph (1770–1831); 8 ??D??T??; 9 dient der Kurzweil; 10 oft stehen viele beisammen; 11 neuntägige Andachten; 12 hat einen Bruder namens Ham; 13 bestimmte Intervalle in der Tonleiter; 14 mit 18 waagrecht ein Einstellplatz; 15 Teil einer Bekleidung; 16 verstorbene schwarze Revuesängerin; 17 Männerkurzname; 18 siehe 14 waagrecht; 19 ein Son Judas im A. T.; 20 Hausflur in gewissen deutschen Gegenden; 21 amerikanisches Raumfahrtsamt; 22 ????????????; 23 Stammutter; 24 französische Erde; 25 Anfang eines Kinderliedes; 26 die Blumen der Reinheit; 27 rückwärts gelesen eine Art Geschäftsführer.

Senkrecht: 1 Fragewort; 2 sein voller Name ist Rudolf von; 3 ziert viele französische Firmennamen; 4 italienischer Höflichkeitsausdruck; 5 Verkleinerung von 23 waagrecht; 6 heisst auf deutsch Eisen; 7 natürliche Elemente; 8 soviel wie stehlen; 9 auch Leier genannt; 10 Kürbisgewächs; 11 «schwimmt» oft auch in Zeitungen herum; 12 Geliebte von Zeus; 13 die Abstimmenden; 14 erfreuen des Menschen Herz (eu = 1 Buchstabe); 15 eine deutsche Rundfunkanstalt (abgekürzt); 16 Initialen des österr. Schauspielers Thimig (geb. 1890); 17 Satellit eines Hauptortes; 18 klassisches weibliches Schönheitsideal; 19 Flächenmass; 20 notwendige Gartenarbeit; 21 etwas zum Essen; 22 Zeitraum; 23 präziser, deutlicher; 24 Tonstufe; 25 trugen früher die Päpste auf dem Kopf; 26 sollte man nie sagen; 27 Schiffseite; 28 rückwärts gelesen Künstlerhonorare.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 1

«Ueber der Formulierung geht die Wahrheit zum Teufel.» (Hans Erich Nossack)

Waagrecht: 1 Trafoi, 2 Stokes, 3 Ueber, 4 alert, 5 der, 6 Formu, 7 lie, 8 UEFA, 9 Abel, 10 rung, 11 Rio, 12 geht, 13 Adet, 14 Agra, 15 die, 16 Wahrh, 17 eit, 18 Naab, 19 Engi, 20 tf., 21 Knoedel, 22 Ra, 23 zum, 24 Teu, 25 Eri(ee), 26 fel, 27 Grab, 28 Ninsei, 29 Ideale, 30 Degustationen.

Senkrecht: 1 Tudor, 2 Dutzend, 3 Ree, 4 UAI, 5 Furie, 6 abrunden, 7 Ming, 8 Fe, 9 Ege(l), 10 AK, 11 Esu, 12 Orff, 13 Twann, 14 es, 15 oar, 16 Abo, 17 fit, 18 Ur, 19 ich, 20 ehe, 21 Mao, 22 red, 23 lit, 24 taub, 25 ahnen, 26 di, 27 OL, 28 Egg, 29 GL, 30 Geo, 31 Kellerei, 32 Tran, 33 Eri, 34 Hai, 35 Reale, 36 Stert, 37 Trauben.

Gesucht wird ...

Er lebte im Zeitalter des Briefes und war einer der leidenschaftlichsten und unterhaltsamsten Briefschreiber seiner Zeit. Sass er einmal über dem Papier, gab es kein Halten mehr. Vier Seiten waren das mindeste, und am Schluss entschuldigte er sich noch für die «beleidigende Kürze – acht weitere wollen geschrieben sein». Der Brief war seine eigentliche Domäne, mehr noch als die Lust zum Experimentieren. Wo, fragt man sich hinterher, hat der Professor der Physik, der seine Vorlesungen unterhaltsam zu gestalten wusste, die Zeit für seine umfangreiche Korrespondenz gestohlen? Zwar liess ein böser Finger nicht zu, mit einem Professorkollegen zu sprechen, doch hinderte ihn der Finger nicht daran, diesem einen witzigen Brief zu schreiben. Als er Göttingen verliess, empfand er es als grossen Vorteil, denn nun konnte er an alle seine dortigen Freunde Briefe schreiben. Nicht nur in London, das er so liebte, waren seine Sinne «sperrweit offen»; er war, wo er ging, stand oder sass, ein unermüdlicher Beobachter seiner selbst und der Welt um ihn her. Manchmal konnte sein Witz auch überborden. So schrieb er beim Tod des Vaters einer Bekannten: «Nun möchte ich doch einmal sehen, wie ihr die Trauer zu Gesicht steht.» Der Mann, der voller Behagen über seinen grossen gelben Hosenknochen schreiben konnte, war andererseits nicht frei von Hypochondrie: Viele seiner Briefe lesen sich wie medizinische Bulletins. Regelmässig befasste sich der Migräniker mit dem «Wetter im Kopf» und mass peinlich genau seinen Wadenumfang. Einzelne seiner Briefe wurden schon zu seinen Lebzeiten, wenn auch nicht mit seiner Zustimmung, veröffentlicht. Als man vor neun Jahren eine Edition seines Briefwechsels begann, waren es 1200 Exemplare. Ihr Inhalt ist noch heute eine «recht delizöse Nahrung.»

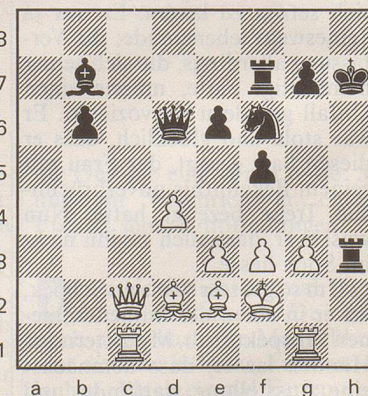
Wie heisst der leidenschaftliche Briefschreiber?

hw

(Antwort auf Seite 41)

Die Schachkombination

Es gibt Spieler, die sich, wann und wo immer sie aufeinander treffen, scharfe Gefechte liefern. Sei es, weil sie sich ganz einfach nicht mögen. Oder weil ihr ganz spezifischer Schachstil in dazu geeigneter Weise mit dem des Gegners übereinstimmt. Zwei, bei denen dies haargenau zutrifft, sind der deutsche Grossmeister Robert Hübner und sein GM-Kollege Lajos Portisch aus Ungarn. In welchem Turnier auch immer sie sich begegnen, in ihrer direkten Partie sprühen meist die Funken. Die abgebildete Stellung entstand zwischen den beiden beim Turnier im jugoslawischen Bugojno nahe Sarajewo. Es wurde zu Beginn des Jahres 1978 ausgetragen und sah einen Grossteil der Weltspitze am Start. Zur Verblüffung seiner Mitspieler und der Zuschauer opferte Hübner, mit Schwarz spielend, seinen Springer. Es folgte: 1. ... Se4+ 2. fxe4 fxe4+ 3. Ke1. So weit, so gut, mag Portisch gedacht haben. Hat der weisse König hinter den beiden Läufern nicht genug Schutz, um allen Angriffsversuchen widerstehen zu können? Hübner bewies das Gegenteil. Mit welchem Zaubertrick brachte er die gegnerische Bastion zum Einsturz?



(Auflösung auf Seite 41)